

St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten



April 2022

Steh auf!

Manchmal klingt diese Aufforderung wie Hohn. Vor allem dann, wenn wir der Meinung sind, nicht die Kraft zu haben, auf die Beine kommen zu können.

Jesus mahnte Lazarus, aufzustehen. Und tatsächlich, der totgeglaubte Freund kehrte ins Leben zurück (vgl. Joh 11,17-44). Worte, die sicherlich auch zu Jesus gesprochen und gefleht wurden, als er drei Tage im verschlossenen Grab lag.

Jesus stand auf – nicht irgendwie, sondern als Lebender von den Toten. Damals wie auch heute scheint diese Tatsache unmöglich zu sein. Doch wie wir über Gott erfahren haben: für ihn ist nichts unmöglich! Ostern fordert auch uns heraus – aufzustehen, um Gedanken, Gewohnheiten und Haltungen zu ändern. Lassen wir zu, dass Jesus uns zuruft: Steh auf! Bewegen wir uns und verlassen wir diejenigen Pfade, die uns nirgendwo hinführen.

Stehen wir auf und beginnen, dort mitzuhelfen, wo wir gebraucht werden; stehen wir auf und bringen unsere Talente und Begabungen zum Vorschein. Stehen wir auf und verlassen die Gedanken, die sich nur im Kreise drehen und uns nicht guttun. Wir können in vielerlei Weise aufstehen – bildlich gesehen, fordert dieses Sich-in-Bewegung-setzen Energie von uns ein und mag beschwerlich sein. Doch wenn wir dieser Aufforderung nicht nachkommen, dann wissen wir nicht, was wir verpassen. Stehen wir auf und schauen wir wie in der St.-Albertkirche hinter das weiße Tuch, was das Leben und was Gott für uns noch alles bereithält.

Text und Bild: Wolfgang Ullmann



Liebe Pfarrgemeinde,

Ostern – das Fest des Lebens, das Fest der Auferstehung. Als ich diese Worte schreibe, tobt der Krieg in der Ukraine.

Täglich erreichen uns furchtbare Nachrichten und schreckliche Bilder. Gestern wurden die Geburtsklinik und das Kinderkrankenhaus in Mariupol bombardiert und sind komplett zerstört.

Viele von uns haben bange Fragen, aber auch Angst was uns die kommenden Wochen bringen.

Wie sollen wir dann Ostern feiern und freudig Halleluja singen? Ist das unter den aktuellen Umständen noch möglich?

Ich glaube – ja! Gerade dieses Fest – Christus hat den Tod besiegt und ist auferstanden, für uns auferstanden – schenkt Licht dort, wo die Dunkelheit herrscht, Hoffnung dort, wo Zweifel und Ratlosigkeit da sind, Trost und Zuversicht, wo Menschen leiden, das neue Leben dort, wo scheinbar der Tod gesiegt hat.

Seine Worte „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ (Joh 14,27) gelten auch heute

Möge die Osterbotschaft uns allen Hoffnung und Mut für die Zukunft schenken! Mögen wir alle aus der Kraft unseres Glaubens unser Leben so gestalten, dass wir alle als Kinder Gottes weltweit im Frieden, in Freiheit, Gerechtigkeit und Eintracht leben können.

Ihnen und allen Menschen, die die Ostertage bei uns verbringen werden, wünsche ich ein frohes, gesegnetes und friedvolles Osterfest!

***Ihr Pfarrer Markus Mikus
Augsburg, den 10.03.2022***



Dankeschön Herr Naumann!

Unser Hausmeister und Raumpfleger Herr Laszlò Naumann wollte sich beruflich neu orientieren und hat seine Arbeitsstelle zum 31.03.2022 gekündigt. Seit Oktober 2019 kümmerte er sich um unsere Pfarrheime und Außenanlagen.

Für sein Engagement, Flexibilität und die gute Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen danke ich ihm von ganzem Herzen und sage Vergelt´ s Gott. Für den neuen beruflichen Weg wünsche ich ihm viel Erfolg und Gottes Segen. Seine Stelle wurde im Februar ausgeschrieben und wir hoffen, dass wir sie bald wiederbesetzen können.



Dekan Markus Mikus

Ad multos annos!

Am 20. Februar 2022 feierte Pfarrer Robert Lauter seinen 90. Geburtstag. Vom 01.04.1969 bis 31.08.2001 war er Pfarrer von St. Albert. Seit September 2001 verbringt er seinen Ruhestand in Dasing. Wir haben gehofft, dass wir sein Fest gemeinsam mit ihm in St. Albert begehen können. Leider war das Corona bedingt nicht möglich.



Wir möchten Ihnen, lieber Herr Pfarrer Lauter, im Namen der Pfarrgemeinde St. Albert zu Ihrem 90. Geburtstag unsere herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Unzählige Erfahrungen sind Ihnen im Laufe Ihres Lebens zu eigen geworden, die Sie mit so vielen Menschen nach wie vor teilen und diese damit wunderbar beschenken – stellvertretend sagen wir Ihnen dafür DANKE! Für Ihr neues Lebensjahr wünschen wir Ihnen viel Kraft, Gesundheit und Gottes Segen begleitet von vielen neuen Wochenschätzen, die Ihnen guttun mögen.

Wir hoffen, dass wir Ihren Geburtstag am Sonntag, den 17. Juli 2022, mit einem Pfarrgottesdienst um 09.15 Uhr und dem anschließenden Gemeindegottesdienst nachfeiern werden.

Markus Mikus, Dekan und Wolfgang Ullmann, PGR-Vorsitzender

Bild: W. Ullmann

Das Osterfeuer

In einem der Dörfer, wo ich Pfarrer war, hatten wir ein großes Osterfeuer. Die Osternacht war dort jedes Jahr um 5.00 Uhr morgens – nach zwei Osternachtsfeiern am Abend vorher, hatte ich immer das Gefühl, ein bisschen entrückt zu sein.

Hinter der hochragenden Kirche, Treppen gingen hinauf, machte die Seitenstraße eine weite Kurve, d. h. da war ein weiter Raum für ein riesiges Feuer; das schlug sechs Meter hoch und blies die Hitze wie einen gewaltigen Wind, aus dem schlagenden Rot heraus.

Das wuchtige Feuer war die Idee des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden: „Der Glaube soll net (nicht) langweilig sei!“

Der Älteste aus der Kirchenverwaltung holte eine Flamme mit einer langen Bohnenstange für die Osterkerze heraus – die Kerze war die größte, die man im Handel als Osterkerze kaufen konnte.

Ich hab' den Gläubigen nach den kurzen Segensgebeten für die Osterkerze erklärt, was das Schauspiel bedeutet: „Der riesige Brand versinnbildlicht die Größe Gottes, von der Christus das Licht in die Welt trägt. Die Osterkerze mit den fünf Nägeln ist ein Sinnbild für Christus.“

Der stämmige Pfarrgemeinderatsvorsitzende hat die schwere Kerze die Kirchentreppen hochgetragen, damit ich nicht stolpere. Die Kirchentür oben war zu, nachdem die Gläubigen alle in die ganz schwach erleuchtete Kirche gestiegen waren. Nach ein paar Minuten hab' ich mit der Faust gegen das Eichenholz geschlagen, innen hat es laut gedonnert. – „Christus steht an der Tür und klopft an!“

Dann geht die Tür auf und das Licht wird hereingetragen. Langsam und unsicher werden die ersten Kerzlein der Christen an der großen Osterkerze entzündet und das Licht in der dunklen Kirche wird immer schneller weitergegeben. Und immer wieder der laute Ruf: „Lumen Christi“ („Licht Christi“)!

In der kleinen Ansprache später habe ich noch einmal ausgedeutet: „Wir sollen die Frohe Botschaft im Alltag weitergeben, damit es immer heller wird. Wir müssen schnell reagieren, aber auch vorsichtig sein wie beim Weiteranzünden des kleinen Lichtes!“

Die Osterflamme steht für die Frohe Botschaft Christi (Gottvertrauen und der Versuch zu lieben), die wir durch unsere Taten und manchmal auch durch unsere Worte in unserer Umwelt zeigen müssen, obwohl wir eine Kirche mit Fehlern sind.“

Schließlich wird die Osterkerze, hoch auf dem Leuchter, mit Weihrauch verehrt. Die mit Weihrauch vereehrte Osterkerze zeigt uns, wie wichtig unser Glaube ist. Später im Osternachtsgottesdienst wird die Osterkerze tief ins Taufwasser (Osterwasser) hinuntergesenkt. Vergessen wir nie, dass wir getauft sind, vergessen wir nie unsere Berufung, den Glauben weiter zu sagen!

Diese Weltzeit, diese Kirchenzeit braucht das. Ostern vernichtet nicht nur die Angst davor, dass Gott uns vergisst, wenn wir einmal sterben, sondern Ostern will auch die Furcht vor dem Zeugnis geben vernichten. Jeder Sonntagsgottesdienst ist wie ein kleines Erlösendes Ostern und erinnert uns an unseren Glauben. Wir brauchen diese Erinnerung, weil wir im Hin und Her und Auf und Ab des Alltags vergesslich sind.

Michael Woitas, Pfarrer i. R.

EINLADUNG ZUR MITFEIER

GRÜNDONNERSTAG

Da wir allesamt eines geworden,
hüten wir uns, getrennt zu werden
im Geiste!
Es fliehe der Streit, böser Hader
entweiche;
in unserer Mitte wohne der Herr.

KARFREITAG

„Dein Kreuz, o Herr,
verehren wir,
und deine heilige Auferstehung
preisen und rühmen wir;
Denn siehe, durch das Holz
des Kreuzes
kam Freude in alle Welt.
Gott sei uns gnädig
und segne uns.
Er lasse sein Angesicht über
uns leuchten
und erbarme sich unser.“

OSTERNACHT

„Christus ist glorreich auferstanden
vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel
der Herzen.“

aus Missale Romanum

Ich hab' da mal eine Frage – Geldquellen für die Pfarreien?

Pfarrkirchenstiftung, Kirchenpfründe, Kirchensteuer, Kirchgeld, Staatsleistungen, Einzelstiftungen, Pachteinnahmen, Kollekten, Wertpapiere usw.!

Es gibt viele „Geldquellen“ für eine Pfarrei.

Zum Teil gehen diese bis zum Reichsdeputationshauptschluss 1803, die Säkularisation oder das Bayerische Konkordat von 1924 zurück.

Ebenso groß sind die Ausgaben und Verbindlichkeiten einer Pfarrei.

Die Verwirrung unter den Pfarrangehörigen ist manchmal groß.

Frage: Als Dekan haben Sie Überblick über viele Pfarreien. Welches sind nach Ihrer Einschätzung die Hauptfinanzierungsquellen für die vielfältigen Aufgaben und Ausgaben einer Pfarrgemeinde?

Pfarrer Mikus: Vielleicht darf ich es über die einzelnen Ausgabenfelder der „Pfarrei“ erklären.

Alle Priester und pastoralen Mitarbeiter sind beim Bistum angestellt und werden zu 100 % von dort bezahlt. Dazu werden neben den Kirchensteuereinnahmen auch Einnahmen der Pfarrpfründestiftung herangezogen. Die einzelnen Pfarrpfründe bedeuteten bis in das frühe 20. Jahrhundert die Hauptquelle zum Lebensunterhalt der Priester und Kapläne. Heute werden viele Pfründestiftungen zentral verwaltet (im Bistum Augsburg durch den Katholischen Pfründestiftungsverbund St. Ulrich) bei den anderen ist es geplant.

Bei allen sonstigen Mitarbeitern einer Pfarrei, wie Hausmeister, Mesner, Kirchenmusiker usw. übernimmt das Bistum 93% der Personalkosten, die jeweilige Kirchenstiftung den Rest. Die Anzahl der vertraglichen Arbeitsstunden ist aber nach einem strengen Anstellungsschlüssel des Bistums festgelegt, je nach Größe der Pfarrei etc. Bei Überschreitung des Schlüssels benötigt die Kirchenstiftung eine zusätzliche Genehmigung des Bistums und sie trägt die vollen Kosten.

Auch die Kosten für Betrieb und Ausstattung des Pfarramts werden voll vom Bistum getragen.

Des Weiteren gibt es Regelzuschüsse für bestimmte Maßnahmen. Ebenso sind Sonderzuschüsse für Seelsorge, Pfarrheim, Jugendheim, Immobilienerhalt möglich.

Sonstige Einnahmen wie Einnahmen aus Vermietungen, Verpachtungen, evtl. in Wertpapieren angelegten Rücklagen oder Ähnlichem fließen vollständig der Kirchenstiftung zu. Besonders für schon seit Jahrhunderten

bestehende Pfarreien oft eine nicht unerhebliche Quelle. Die Einnahmen aus Kollekten, Spenden, Messstipendien (5.- € pro Messe), Privatstiftungen usw. verbleiben ebenfalls zu 100% bei der Pfarrei.

Bei außerordentlichen Maßnahmen, meist Bau-, Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen erhalten die Pfarreien je nach Art, Notwendigkeit und Dringlichkeit zwischen 0 % und 100 % Zuschuss vom Bistum.

Sicherheitsrelevante Aufwendungen zum Beispiel werden meist vollständig übernommen. Nicht sinnige Maßnahmen können von der Aufsicht führenden Bischöflichen Finanzkammer auch untersagt werden.

Bei Aufgaben im öffentlichen Interesse, wie zum Beispiel Kindergarten oder Schule kommen staatliche und städtische Zuschüsse hinzu. Auch Eigenbeiträge (Kindergarten- und Schulgebühren) sind hier zu nennen.

Frage: Darf eine „Pfarrei“ überhaupt selbständige öffentliche Rechtsgeschäfte eingehen? Darf sie Geld besitzen?

Pfarrer Mikus: Im Gegensatz zum Kanonischen Recht (515 §3 CIC) besitzt im weltlichen Recht die „Pfarrei“ keine Rechtspersönlichkeit. Die „Pfarrei“ kann keine Rechtsgeschäfte tätigen, letztlich keine Kerze kaufen, keinen Euro besitzen. Die Vertretung im öffentlichen Geschäftsverkehr hat die jeweilige Kirchenstiftung, die von einer Kirchenverwaltung (KV) verwaltet wird. Sie ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Frage: Wenn also eine Pfarrei selbst keine rechtsfähige Person ist, wie werden dann die Gehälter für Pfarrer, Pfarrangestellte, Seelsorgearbeit, Unterhalt für Kirche, Gemeindezentrum, Kita, Renovierungen usw. bereitgestellt, verteilt und verwaltet?

Pfarrer Mikus: Einiges wurde oben schon beantwortet. Alleinverantwortlich für jegliche finanziellen Angelegenheiten, für die Vermögensverwaltung, für die Bereitstellung und Verteilung der Mittel für Pastoral, Senioren- und Jugendarbeit, für den Baubestand, um nur einige zu nennen, ist aber die Kirchenverwaltung mit dem jeweiligen Pfarrer als Vorstand verantwortlich. Eine wichtige Rolle haben hier der Kirchenpfleger und die anderen Mitglieder der Kirchenverwaltung, die ihn unterstützen, beraten und über viele Projekte und Maßnahmen beschließen. Bei KV-Beschlüssen entscheidet die einfache Mehrheit der Stimmen.

Frage: Die Kirchenverwaltung muss also all diese Aufgaben nach der Kirchenstiftordnung (KiStiftO) ehrenamtlich übernehmen, dabei eine Vielzahl von öffentlichen und kirchlichen Gesetzen und Regelungen beachten. Wird die Kirchengemeinde darin eingebunden, außer durch die Wahl alle sechs Jahre?

Pfarrer Mikus: Ja, denn zu jeder Sitzung der Kirchenverwaltung ist der Vorsitzende des PGR einzuladen. Bei besonderen Maßnahmen ist der gesamte PGR zu hören. Eine Entscheidungsbefugnis haben PGR und Vorsitzender jedoch nicht.

Frage: Kann man also zusammenfassend sagen, dass die Kirchenverwaltung allein die öffentlich-rechtliche Vertretung einer „Pfarrei“ wahrnimmt, Gelder generieren muss, und die Gelder dann zur Verfügung stellen muss? Dies jedoch immer unter der Aufsicht der der Bischöflichen Finanzkammer (BFK)?

Pfarrer Mikus: Ja, so kann ganz kurz zusammengefasst werden. Die Beschlüsse der KV benötigen eine kirchen- und stiftungsaufsichtliche Genehmigung der BFK. Erst dann sind sie wirksam.

Frage: Wäre es also nicht sinnvoll, für all diese Aufgaben des Kirchenverwaltungsvorstandes, des Kirchenpflegers und der Kirchenverwaltung unterstützend einen hauptamtlichen Verwalter zu bestellen, wie in jedem „normalen“ Betrieb? Auch um im „Dschungel“ von Hilfen, Zuschüssen und sonstigen Einnahmemöglichkeiten sich nicht zu verlieren?

Pfarrer Mikus: In der Tat wäre dies eine deutliche Entlastung. In der Diözese wurde auch schon begonnen in

dieser Richtung zu handeln. Ein externer, zusätzlicher Verwaltungsleiter, als rechte Hand des Pfarrers, des Kirchenpflegers und der gesamten Kirchenverwaltung soll nach und nach in den Pfarreien installiert werden. Leider ist es nicht einfach, mehrere Pfarreien unter einer Stelle zusammen zu fassen, um nicht nur Teilzeitstellen anzubieten. Auch gibt es auf diese Stellen nur eine geringe Nachfrage von geeigneten Personen. Auch hier, wie in vielen anderen Berufen in Deutschland, spürt man Mangel an Fachkräften.

Frage: Zuletzt darf ich Sie persönlich fragen, wie viel Zeit Sie für die Aufgaben als Kirchenverwaltungsvorstand zweier Territorialpfarreien aufwenden müssen. Zeit, die Ihnen ja bei der Zeit für Ihre Kernkompetenzen – Seelsorge – fehlen könnte?

Pfarrer Mikus: Leider muss ich, auch je nach anstehender Aufgabe (Gewinnung neuer Mitarbeiter, Baumaßnahmen usw.), um 20 bis 25 Wochenstunden dafür aufwenden.

Lieber Herr Pfarrer Mikus, herzlichen Dank, dass Sie sich als Pfarrer und Vorstand der Pfarrkirchenstiftungen St. Albert und St. Georg zu diesem Gespräch bereit erklärt haben.

Das Gespräch führte Eugen Goßner



Nur zur besseren Lesbarkeit wurde die männliche Form verwendet, impliziert jedoch grundsätzlich weiblich und divers in gleicher Weise.

Die Osterkerzen in unseren Kirchen

St. Georg

Wie immer von Günther Fritsch gestaltet zeigt sie dieses Mal ein grünes Kreuz, das - entgegen dem schwarzen Kreuz, als Sinnbild für den Tod - für ein Leben nach dem Tod steht.

Die roten Nägel, die im Kreuz stecken, stellen Knospen dar, die das Leiden Christi in Hoffnung verwandeln.



Bild: M. Fritsch



Bild: W. Ullmann

St. Albert

Im Zentrum der diesjährigen Osterkerze von St. Albert ist ein großes rotes Kreuz abgebildet. Tod und Auferstehung gehören unweigerlich zur Osterfeier.

Gott ist Anfang und Ende, symbolisiert mit dem Buchstaben Alpha und Omega. Jesu Tod ist nur von temporärer Dauer, denn die grünen Blätter ranken sich von der Erde in den Himmel und zeigen ausgehend vom Jahr 2022, heute bereits in eine lebensfrohe Zukunft bei Gott.

Firmvorbereitung 2021/22

38 junge Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft und aus St. Pius bereiten sich gerade auf die Feier der Firmung vor, die am 15. Oktober 2022 stattfinden wird. Im Rahmen der Vorbereitung können die Firmlinge jeden Monat aus verschiedenen Angeboten wählen und sich dann für eine (oder mehrere) Aktion(en) entscheiden.

Diese Auswahl reicht von gottesdienstlichen (z. B. Taizé-Gebet oder Jugendkreuzweg), über biblische (z. B. Jugendbibelnacht) und kreative Angebote (z. B. Osterkerzen gestalten), bis hin zu caritativen Angeboten (z. B. Sternsingen oder Caritas-Aktion).

Unser geplantes Firmwochenende bei Zusmarshausen musste Corona bedingt leider ausfallen. Stattdessen organisierten wir ein „Geocaching“ rund um den Heiligen Geist. Mit GPS-Geräten ausgerüstet mussten die Firmlinge, bei St. Pius startend, in Kleingruppen bestimmte Koordinaten finden, an denen „Geocaches“

versteckt waren. Diese beinhalteten eine Aufgabe, deren Lösung wiederum eine neue Koordinate zum Suchen verriet. So gelangten die Gruppen nach 5 Stationen an ihr Ziel im Kirchhof von St. Georg. Dort feierten wir eine abschließende Andacht an der Feuerschale, bevor die Firmlinge sich noch mit Grillwurst oder Grillkäse stärken konnten.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen GruppenbegleiterInnen, allen Familien, die uns ihre (Vor)Gärten zum Verstecken der Geocaches zur Verfügung gestellt haben und der Pfarrjugend von St. Georg für die leckere Verpflegung.

Petra Kohnle & Susanne Gäßler, Bild: P. Kohnle



Neues vom Jugendtrubel-Team!

Nachdem unser Stationengottesdienst in der Adventszeit bereits im Vorjahr auf großen Anklang stieß, entschieden wir uns dazu, diesen erneut kurz vor Weihnachten zu veranstalten.

Am Samstag vor dem 4. Advent starteten somit wieder viele Familien, Firmlinge und andere Gemeindemitglieder von St. Albert über insgesamt sechs Stationen hinweg bis in die Pfarrkirche nach St. Georg.

Die Stationen standen unter dem Motto „Sei ein Licht für dich und andere“ und wurden zum ersten Mal auch durch unsere „Neuzugänge“ aus St. Albert mitgestaltet.

Gerne hätten wir unsere Aktion mit einem gemeinsamen Zusammentreffen im Brunnenhof bei Punsch und Glühwein abgerundet, doch auch in diesem Jahr machten uns die Corona-Beschränkungen hier einen Strich durch die Rechnung! Besonders großen Erfolg hatte unsere Aktion „Fa-

sching-To-Go“, bei der wir einen kaum zu bändigenden Trubel an Clowns, Indianern, Prinzessinnen und vielen mehr mit Krapfen und anderen Leckereien versorgten und diese sich mit Basteltüten und anderen Spielen beschäftigen konnten.

Unsere Fotostation sorgte dafür, dass dieser Fasching mit all den tollen Kostümen hoffentlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird! Erst als der schier endlose Süßigkeitenregen aus dem Jugendheim langsam abflaute, ging dieser leider viel zu kurze Nachmittag zu Ende.

Die darauffolgende Fastenzeit begleiteten wir mit wöchentlichen Andachten zum Thema „7 Wochen leichter“ jeweils abwechselnd in St. Georg und St. Albert.

Jonas Wiedemann, Bilder M. Fonk, S. Rosenberger



SAVE THE DATE:

Am **22.05.2022** planen wir für euch eine **Schnitzeljagd!** Treffpunkt ist um **14.00 Uhr in St. Georg.**

Anmeldung unter jubeltrubel@pg-haunstetten.de oder telefonisch 0821/5084315. Bei sehr schlechtem Wetter gibt es ein Alternativprogramm im Pfarrsaal.

Außerdem bietet die Jugend aus St. Georg wieder eine wöchentliche oder zweiwöchentliche Jugendgruppe für alle Grundschüler an! Diese wird voraussichtlich am Freitagnachmittag stattfinden und startet im April.

Falls wir euer Interesse geweckt haben, meldet euch gerne bei den Gruppenleitern Lilli, Pia, Niklas und Jonas unter jugendgruppe.stgeorg@gmail.com. Dort erhaltet ihr dann auch genauere Infos. Wir freuen uns auf euch!

Jonas Wiedemann

Familienwochenende 2022 kommt mit uns nach Pfünz!

Von **Donnerstag 08. September** (Anreise nachmittags) bis **Sonntag 11. September** (Abreise nach dem Frühstück) findet das Familienwochenende im Hüttenlager Pfünz bei Eichstätt statt.

Eingeladen sind Väter mit ihren Töchtern, Mütter mit ihren Söhnen, Familien, Singles, Omas, Opas mit ihren Enkelkindern die zusammen Lagerfeuerromantik, Seeräuberabenteuer beim Paddeln auf der Altmühl und endlich wieder Gemeinschaft erleben wollen.

*Infos und Anmeldung bei Susanne und Sebastian Huber
Tel.: 8841084 oder jubeltrubel@pg-haunstetten.de, Kosten ca. 150 € für 2 Erwachsene inkl. Kinder.*

Susanne Huber

Neuigkeiten aus der Pfarrjugend St. Georg



Jugendgruppen

Am 25.03.22 startete eine neue Jugendgruppe für GrundschülerInnen. Diese wird sich regelmäßig **freitagnachmittags um 16.00 Uhr** im Jugendheim von St. Georg treffen, um gemeinsam zu spielen, kreativ zu sein, mal was zu backen, sich gemeinsam mit dem Kirchenjahr zu beschäftigen, Ausflüge zu unternehmen – kurz: um eine schöne Gemeinschaft zu erleben.

Geleitet wird die Gruppe von Pia, Lilly, Jonas und Niklas. Diese Gruppe ergänzt das schon vorhandene Jugendgruppenangebot nun auch für die Jüngeren, denn die älteren SchülerInnen (ab ca. 11 Jahre) sind auch wöchentlich ins Jugendheim nach St. Georg eingeladen. Dort findet die Jugendgruppe von Laura und Katja

statt, die sich immer über Zuwachs freuen. Infos dazu gibt's unter: katja.haeberle@gmx.net.

Betstunde

Die Jugend wird am Gründonnerstag, 14.04.2022 von 23.00 bis 24.00 Uhr eine Betstunde gestalten. „Wachet und betet“ hat Jesus seine Jünger und damit auch uns aufgefordert. Dies wollen wir in dieser Nacht ganz bewusst tun. Herzliche Einladung dazu.

Zeltlager und Ferienfreizeit „Karls-hof“ – Save the dates!!!

Nachdem es momentan so aussieht, dass wir uns – nach 2 Jahren Coronapause – wieder an mehrtägige Fahrten wagen können, planen wir von **Freitag, 24.06. bis**

Sonntag 26.06.2022 ins Zeltlager zu fahren und von **Dienstag, 30.08. bis Sonntag, 04.09.2022 zur Ferienfreizeit „Karls-hof“** nach Dinkelscherben aufzubrechen.

Alle Schulkinder und Jugendliche, die gerne in gut gelaunter Gemeinschaft unterwegs sind, sollten sich diese beiden Termine schon mal im Kalender vormerken. Genaue Infos folgen.

Petra Kohnle



Die MinistrantInnen der Pfarreiengemeinschaft im April, Mai und Juli



April: MinistrantInnenabend am Freitag, 01.04.2022

Um 18.00 Uhr laden wir alle MinistrantInnen unserer Pfarreiengemeinschaft (PG) ins Jugendheim nach St. Georg ein. Wir werden u. a. gemeinsam ein PG-Banner für uns Minis gestalten, das wir dann zum Minitag des Bistums (21.05.) nach Friedberg mitnehmen, und das uns bei der Prozession durch die Stadt erkenntlich macht. Um 20.00 Uhr schließen wir den Abend mit einer Taschenlampenandacht in der Kirche St. Georg ab. Zur Andacht sind auch Geschwister und Eltern eingeladen.



Bild: W. Ullmann

Mai: MinistrantInnenwochenende der Pfarreiengemeinschaft vom 13.-15.05.2022

Ganz besonders freuen wir uns schon auf diesen Termin, an dem wir mit ganz vielen Minis unserer PG nach Oberwittelsbach (Nähe Aichach) in ein Selbstversorger-Jugendhaus fahren wollen. Eine tolle Gelegenheit für uns und für euch, sich gegenseitig besser kennen zu lernen, eine schöne Gemeinschaft zu erleben, gemeinsam zu kochen, spielen, beten und viel Freude miteinander zu haben. Meldet euch bis 01. Mai dazu an.

MinistrantInnentag des Bistums in Friedberg am Samstag, 21.05.2022

Zu diesem Tag sind alle MinistrantInnen des ganzen Bistums eingeladen. Auch wir wollen mit euch teilnehmen. Hier ein kurzer Überblick über das Programm:

09.20 Uhr	Abfahrt in Haunstetten
10.00 Uhr	Beginn des Minitags mit Begrüßung
11.00 Uhr	Workshops
12.00 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Prozession aller Minis durch die Stadt Friedberg
15.30 Uhr	Open-Air-Abschlussgottesdienst mit Bischof Bertram
17.00 Uhr	Ende und Heimfahrt

Bitte meldet euch auch hierzu über die Anmeldung der PG bis 01. Mai an.

MinistrantInnennachmittag am Sonntag, 03.07.2022

An diesem Nachmittag nehmen wir uns Zeit für euch. Was machen wir? Das dürft IHR euch wünschen! Schickt eure Vorschläge per Mail an uns OberministrantInnen.

Abschied ...

An Weihnachten 2021 haben wir aus dem Kreis der Oberminis Julia Kirsch verabschiedet. Nach 16 Jahren MinistrantInnendienst und 11 Jahren Tätigkeit als Oberministrantin in St. Albert hat sie sich für ihren wohlverdienten „Ruhestand“ (nur was das Ministrantenwesen angeht!!!) entschieden. Liebe Julia, herzlichen Dank für deine tiefe Treue, dein großes Engagement und dein weites Herz für alle großen und kleinen Minis.

Die Oberminis Miriam, Lukas, Lara & Jonas
mit Petra Kohnle

The CHOSEN

Ein sehenswerter Film über Jesus und die, die ihn getroffen haben

Wann? am Palmsonntag, 10.4.2022, 19 -21 Uhr
am Montag, 11.4.2022, 19 -21 Uhr
am Dienstag, 12.4.2022, 19 -21 Uhr

Wo? im Dachsaal von St. Georg

Für wen? für alle Jugendlichen ab 16 Jahre

Fragen? Antworten gibt's bei Petra Kohnle:
petra.kohnle@bistum-augsburg.de

V.I.S.d.P ist Pfarrkirchenstiftung St. Georg Dudenstr. 4, 86179 Augsburg

DIE PG HAUNSTETTEN LÄDT EIN ZUM

TAIZÉ GEBET

am Freitag, den
18. Februar
8. April
20. Mai
1. Juli

jeweils um
18:30 Uhr für Jugendliche und junge Erwachsene und
um 19:30 Uhr für Erwachsene

Im Dachsaal des Pfarrzentrums St. Georg

V.I.S.d.P. ist die Pfarrkirchenstiftung St. Georg Dudenstr. 4, 86179 Augsburg

Sternsingen 2022

20*C+M+B+22

Bei einem großen Aussendungsgottesdienst in St. Albert und einem kleineren in St. Georg sendeten wir am 06. Januar 2022 zehn tapfere Sternsingerinnen und ihre Begleiterinnen aus, die sich trotz Corona-Bedingungen auf die Hausbesuche freuten.

So konnten wir am 06.01. und 08.01. insgesamt über 50 vorangemeldete Familien bzw. Haushalte besuchen, die uns alle äußerst freundlich aufnahmen. „Der Segen des Herrn sei mit euch, das schreiben wir an

die Türen“, sagten wir und taten es. „So möge Sie alle der Segen Gottes in diesem Jahr geleiten und bewahren“.

3.290,65 Euro sammelten wir in den Gottesdiensten und an den Haustüren. Dazu kamen noch etliche Euro, die Haunstetter auf-

grund der Briefkastenaktion direkt an das Kindermissionswerk überwiesen. Denn 22 Personen aus unserer Pfarreiengemeinschaft (von Firmingen bis hin zu Senioren) machten sich zu Fuß auf den Weg, um mehr als 3000 Sternsinger-Briefe zu verteilen.

ALLEN, wirklich allen, Jungen und Älteren, Kleinen und Großen, möchten wir von Herzen danken, die sich in irgendeiner Weise an der Sternsingeraktion 2022 beteiligt haben. Jeder Euro hilft Kindern in Not ein besseres Leben zu führen. Danke dafür!

Für die Sternsinger, Petra Kohnle, Bilder P. Kohnle, R. Galas



Kreuzweg der Jugend 2022



Warum wurde ausgerechnet Jesus von Nazareth zu Tode verurteilt?

Was war ausschlaggebend:

Religiöse Gründe wie das Tempelwort und der Vorwurf der Gotteslästerung?

Menschliche Motive wie Neid und Misstrauen?

Politische Überlegungen wie die Angst vor einer Konfrontation mit den Römern?

Inwiefern waren „die Juden“ verantwortlich für Jesu Kreuzweg, wie wir

es an jedem Karfreitag hören (Johannesevangelium)?

Oder kam alles erst durch den Verrat des Judas ins Rollen?

Diese Fragen werden unseren **Kreuzweg der Jugend am Mittwoch, 13.04.2022**, begleiten.

Das Projekt „Kreuzweg der Jugend“ entsteht in Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus St. Pius, der Christuskirche und mit Pfarrer Franz Wal-

den aus Kaufbeuren.

Biblische Szenen werden entlang eines Weges (ca. 1,5 km) als Bibeltheater gespielt, begleitet von Liedern und Gebeten.

Start: 18.00 Uhr im Brunnenhof vor St. Georg.

Bei nassem Wetter findet der Kreuzweg im Pfarrsaal und in der Kirche St. Georg statt.

Alle, die mitgehen wollen, sind herzlich willkommen!

Susanne Gäßler

Ökumenisch. Biblisch. Gut.

In Corona-Zeiten ist es schwierig, größere Projekte zu planen und Entscheidungen zu treffen. Was in einem Monat sinnvoll erscheint, kann im nächsten Monat nicht realisiert werden. Umgekehrt: Manchmal tut sich ein Zeitfenster auf, doch es reicht nicht für die Vorbereitung ...

Trotzdem halten wir (= die PG, St. Pius und Christuskirche) so gut wie möglich an unseren geliebten Veranstaltungen fest. Herausgekommen ist folgendes:

Eine verkürzte **Jugendbibelnacht am 28.01.2022 von 19.00 – 22.00**

Uhr. Unter dem Leitfaden „Jesus by night“ rückten mehrere Stellen aus dem Evangelium, die nach Anbruch der Dunkelheit stattfanden, in den Fokus: Der heimliche Besuch des Nikodemus bei Jesus (Joh 3) wurde mit einer Theaterszene eingeführt und anschließend vertieft.

Das intensive nächtliche Gebet Jesu (Mk 6) führte uns in ein Gebetslabyrinth. Anschließend begleiteten wir den abenteuerlichen Gang Jesu auf dem nächtlichen See (Mt 14).

Zum Abschluss wurden kleine Jesus-Kerzen gebastelt, dann fand ein Nachtgebet in der dunklen Kirche statt unter dem Wort „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8).

Ein **Kinderbibeltag am 12.03.2022 nachmittags** wurde den neugie-

rigen oder ungeduldigen Kindern angeboten, für die die Zeit bis zur Kinderbibelwoche im Sommer zu lang erscheint.

Sechs kleine Gruppen (jeweils 7-10 Kinder) kamen zusammen, um mit viel Freude und Schwung das Evangelium vom verlorenen Sohn und vom liebenden Vater zu erleben. Wir setzten auf das bewährte Programm mit Liedern, Bibeltheater, Vertiefung, Basteln und Spielen.

Ein Teil der Teilnehmer blieb noch im Anschluss zu einem Friedensgebet für Kinder und ihre Eltern im Pfarrhof.

Die **dreitägige Kinderbibelwoche „Jeremia“** für die Kinder der 1. – 4. Klasse soll **vom 29. – 31.07.2022** stattfinden. Flyer mit allen Informationen werden spätestens nach den Pfingstferien ausgelegt.

Susanne Gäßler



Neues aus der Ökumene

Das neue Jahr begann zwar damit, dass der Neujahrstreiff des Ökumenekreises auch in diesem Jahr wegen der Corona-Situation abgesagt werden musste, dafür gab es einen digitalen Ersatz. Auf der Homepage aller Haunstetter Gemeinden wurde ein Text mit Gedanken zur Ökumene in Haunstetten im Jahr 2022 eingestellt, zum Teil auch als Audio-Datei.

„Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Mt 2,2). Unter diesem Motto stand die ökumenische Wortgottesfeier der Gebetswoche für die Einheit der Christen am 29.01.22 in St. Albert. Die Texte und Gebete wurden vom Rat der Kirchen im Nahen Osten vorbereitet. Ein beeindruckendes Bild ergaben dabei die gelben Papiersterne, die die Gottesdienstbesucher auf ein dunkelblaues Tuch auf dem Taufbecken mit den Gedanken an einen Menschen, an den sie besonders denken, ablegten.

Am Samstag, den 12. März fand dann der inzwischen vierte Pilgerweg des Ökumenekreises in Haunstetten statt. Dieser Pilgerweg wurde als eine „Mutmach-Veranstaltung“ im Hinblick auf die Zukunft und auf die Planungen zu Haunstetten-Südwest bezeichnet. Die drei Stationen waren das Wegekreuz bei der ehemaligen Endhaltestelle der Linie 3, die Wettersäule gegenüber des Naturfreibades und eine Stelle entlang der neu gebauten Trasse der Linie 3, neben der der neue Stadtteil Haunstetten Süd-West entstehen soll.

Das Wegekreuz, für das sich mehrere Bürger immer wieder in berührender Weise eingesetzt haben, u.a. der ehemalige Bürgermeister Theo Gandenheimer, wurde als Symbol für die Hoffnung gedeutet. Das Kreuz verweist auf das menschliche Leid, aber auch auf das Über-

winden des Leids und des Todes in der Auferstehung. Dass sich die Menschen in Haunstetten immer noch für das Kreuz einsetzen, wurde daran deutlich, dass unter dem Kreuz ein Strauß frischer Blumen stand.

Die Wettersäule stellten die Menschen einmal in der Hoffnung auf, dass es in ihrer Nähe keinen Hagel gebe. Wir erinnerten uns hier an die Schöpfung und daran, wie gefährdet Gottes Schöpfung durch den von Menschen verursachten Klimawandel ist. Dadurch ist auch das Leben der Menschen auf der Erde gefährdet. Dieser Gedanke der Gefährdung wurde in der letzten Station wieder aufgenommen. Pfarrer Dempewolf sprach Gefahren, die sich im menschlichen Miteinander ergeben, an. Sie können durch ein offenes aufeinander Zugehen überwunden werden. An allen drei Stationen wurde auch für den Frieden in der Ukraine und in anderen Kriegsregionen gebetet.

Alle Interessierten sind herzlich zu den Sitzungen des Ökumenekreises eingeladen. Das nächste Treffen wird am 03. Mai 2022 um 19.30 Uhr in Maria und Martha sein, die nächste ökumenische Wortgottesfeier ist am 06.06.2022 (Pfingstmontag) um 18.00 Uhr in der Christuskirche.

Monika Fischer und
Eva-Maria Noppen-Eckart



Treffpunkt Bücherei



Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah ...



Das Gute ist in diesem Fall Augsburg. Und es liegt so nah, nämlich in den Regalen der Bücherei St. Georg: Bücher von Augsburger Autoren. Bücher, deren Handlung in Augsburg spielt. Spannende Geschichten über Augsburg. Ideen und Tipps für Orte und Sehenswürdigkeiten, die man unbedingt gesehen haben muss.

Der Augsburger Peter Dempf schreibt hauptsächlich historische Romane, wie „Die Magd der Fugger“, „Das Haus der Fugger“ oder „Herrin der Schmuggler“.



Auch seine Kinderbücher beschäftigen sich mit historischen Themen, z. B. in der Serie „Die Abenteuer der Rabenbande“. Weitere Augsburger Autoren sind Jan Hoffmann, dessen Kriminalroman „Tod in Augsburg“ bei uns vorrätig ist, Jacob Maria Soedher, der eine Reihe von Bodensee-Krimis um den Kommissar Schielin mit bereits zehn Fällen geschaffen hat, sowie Willibald Spatz, der Allgäu-Krimis schreibt.



Keine Augsburgerin ist die Schriftstellerin Anne Jacobs. Trotzdem bringt sie den Leserinnen und Lesern Augsburg und seine Geschichte als Textilstadt in einer großen Familiensaga näher. Die in fünf Bänden erschienene Reihe um die Tuchvilla befasst sich von 1913 an mit der Industriellenfamilie Melzer bis in die Zeit des Nationalsozialismus.



„111 Orte in Augsburg, die man gesehen haben muss“, „Glücksorte in Augsburg“, „Stadtwald Augsburg, Rad- und Wanderführer“ und „Augsburger Geheimnisse“ runden das Sortiment von Büchern von Augsburgern und über Augsburg ab.

Das neue Buch vom Kulturkreis Haunstetten e.V. mit dem Titel „Die Straßennamen von Haunstetten“, erschienen im Augsburger Wißner-Verlag, liegt in der Bücherei zur Ansicht aus und kann dort zum Preis von 14,90 Euro erworben werden.



**Ein gesegnetes Osterfest und eine gute Zeit wünschen
Susanne Pflügel und das ganzen Büchereiteam**

Neues aus der Kita

Das Leben ist Veränderung und Entwicklung zugleich, aber auf so viel Veränderung und Unsicherheit in kürzester Zeit hätten wir in der Kita gerne verzichtet.

Anfang Januar erfuhren wir, dass uns bald drei Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin wegen Schwangerschaft und Kündigung verlassen müssen.

Die Suche nach qualifiziertem Personal gestaltet sich sehr schwierig, da der Stellenmarkt „leergefegt“ ist. Zum Glück haben wir von den Eltern viel Verständnis und Unterstützung erfahren.

Nebenbei bewältigten wir eine Omikron-Welle. Viele Kinder und Mitarbeiterinnen erkrankten, so dass wir zeitwei-

se Gruppen schließen oder die Betreuungszeiten reduzieren mussten.

Der Alltag mit den Kindern bereitet uns in den Gruppen trotz der Unsicherheit weiterhin viel Freude und langsam kehrten wir zur Normalität zurück. Das Faschingstreiben fand mit viel Spaß in den Gruppen auch wieder statt, ebenso Aschermittwoch und der „Sag nein-Kurs“ für die Vorschulkinder.

Neu ist auch der Lolli – oder Pooltest (PCR-Test), der nach anfänglichen Starthindernissen zur Routine geworden ist. Mit Vertrauen hoffen wir auf eine positive Entwicklung und eine entspannte Stabilität der kommenden Monate.

Text und Bilder: Renate Jaworski-Galas



Hallo, liebe Kinder,

damit Ihr an Ostern Euer Zuhause auch etwas schmücken könnt, schlagen wir Euch zwei Bastelideen vor.
Ein frohes, gesegnetes Osterfest wünscht Euch und Euren Familien



Das Redaktionsteam

Ein Osterhase aus Papier

Eine lustige Osterdeko ist der selbst gebastelte Osterhase. Mit Brotbackpapier und einer Toilettenrolle lässt sich schnell und einfach ein Osterhase herstellen. Die Rolle wird einfach mit dem Papier verkleidet. Die Ohren schneidet ihr aus einem gewöhnlichen Blatt Papier. Die Schnurrhaare werden aus gewöhnlichem Papier geschnitten und die Nase aus rosa Papier.



Osterkranz

So wird's gemacht

Mit einem Ostereierkranz könnt ihr eure Haustür, ein Fenster oder auch den Tisch wunderschön schmücken. Ihr habt sicher viele Ideen, wie ihr ihn gestaltet. Eine Bastelanleitung findet ihr hier:

1. Zuerst legt ihr euch ein Stück Draht zurecht und biegt es zu einem Kreis. Damit ihr die passende Größe findet, legt ihr die gewünschte Anzahl Eier zu einem Kreis.
2. Die rohen Eier werden mit Essigwasser vorsichtig gesäubert und getrocknet.
3. Zum Ausblasen bohrt ihr vorsichtig oben und unten ein Ausblasloch in das Ei und erweitert die Löcher vorsichtig mit der Stricknadel so weit, dass sich der Draht noch problemlos durchschieben lässt.
4. Die Eier bemalt ihr mit einer Grundfarbe. Sobald diese getrocknet ist, pinselt ihr schöne Muster, z. B. Rauten, Kreise, Gitter auf die Eier. Die bemalten und getrockneten Eier jeweils mit dem runden Ende voran auf den Draht schieben und dazwischen zum Beispiel eine dicke Holzperle, bunte Perlen oder Schleifen auffädeln.
5. Nach dem letzten Ei die Enden des Drahtes mit der Flachzange zu einem Verschlusshaken biegen, dann noch eine dekorative Schleife binden. Fertig ist der Osterkranz!



Für Groß und Klein gibt es in dieser Pfarrzeitung noch eine Suchaufgabe.

Wie viele Osterglocken sind über die Seiten verteilt?



Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen

Liebe Gemeindemitglieder,

lassen Sie mich an dieser Stelle als erstes ein herzliches Wort des Dankes sagen: an die Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft, die sich gerade auch in diesen besonderen Zeiten als Kandidatinnen und Kandidaten für die PGR-Wahlen am 19./20. März 2022 zur Verfügung gestellt haben; aber auch an alle, die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Engagement unterstützt haben; und nicht zuletzt an alle Gemeindemitglieder, die sich mit ihrer Stimmabgabe, sei es per Briefwahl oder durch ihr Kommen am Wahltag, persönlich darum gekümmert haben, dass die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderats ein entsprechendes Votum aus der Gemeinde bekommen.

Das Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen für die Periode 2022-2026 sieht nun wie folgt aus (namentliche Reihung nach der Gesamtzahl der jeweils erhaltenen Stimmen).

In St. Albert wurden als Mitglieder des künftigen Pfarrgemeinderats gewählt: Wolfgang Ullmann, Willi Fitzel, Christine Killermann, Markus Herrmann, Lukas Weicht, Regina Mayer; als Ersatzmitglieder: Astrid Ruf, Carlos Tupalle, Brigitte Fleischhacker.

In St. Georg wurden als Mitglieder des künftigen Pfarrgemeinderats gewählt: Dr. Wilhelm Demharter, Oliver Rosenberger, Laura Schleifer, Jürgen Gäßler, Marcus Fonk, Annalena Duscher; als Ersatzmitglieder: Josef Brem, Ursula Moll, Thomas Gallauch.

Zusammen mit den in der Seelsorge tätigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie weiteren Vertretern aus dem Kreis der Haupt- und Ehrenamtlichen wird der gemeinsame Pfarrgemeinderat von St. Albert und St. Georg wiederum den Pastoralrat unserer Pfarreiengemeinschaft bilden. Die konstituierende Sitzung des neuen PGR findet nach dem Ablauf der Einspruchsfrist, spätestens am 30.04.2022 statt. Wir werden in der Sommerausgabe des Pfarrbriefs über die künftige Arbeit des Gremiums im Sinne einer lebendigen Pfarreiengemeinschaft berichten.



*Mögen Gottes Segen, Ihre Gebete und Ihr vielfältiges Mitmachen in der Gemeinde unsere gemeinsame Arbeit begleiten und befruchten!
Ihr Pfarrer Markus Mikus*

Rückblick und Spendenaufteilung

vom Arbeitskreis Kreatives Team



Aufgrund der „besonderen Zeit“ konnte auch in 2021 weder der Palmsonntagbasar noch der Adventsmarkt in gewohnter Form stattfinden. So haben wir uns auf „Bestellung mit Abholung“ entschieden, dies machte es nicht nur den Interessierten, sondern auch manch zufällig vorbeigehenden Besuchern möglich, in Ruhe das Angebot in Augenschein zu nehmen und zu bestellen.

Unser bewährtes Weihnachtssortiment von Adventsfloristik, Gestricktem, über kulinarisches Selbstgemachtes, wurde heuer mit Gefilztem, Holz und manch neuer Idee ergänzt. Ehe & Familie steuerte den begehrten Orangen- und Eierlikör bei.

Eine Tombola zu Gunsten der Krippenerweiterung von St. Georg wurde zusätzlich angeboten. Lose konnten zuerst per Bestellung gekauft werden, die restlichen Lose wurden am Adventssta-

tionenweg von Jugendtrubel und der Adventsandaucht der Tonträger verkauft.

Aus den Aktivitäten des Kreativen Teams im Jahr 2021 ergab sich ein Gesamtspendenbetrag von € 2.400,00. Dieser wurde an nachfolgende Institutionen gespendet:

Sozialdienst Katholischer Männer, Wärmestube Augsburg. € 750,00,

Sozialdienst Katholischer Frauen, Augsburg. € 750,00,

Tombolaerlös zu Gunsten der Krippe von St. Georg. € 300,00,

Krippenfigur für die Krippe von St. Georg. € 600,00

Vergelt's Gott an Sie, die uns unterstützt haben – ohne Sie könnten wir manch anderen nicht Freude – bereiten.

Ihre Gabriele Rittel- Kreatives Team, Bild: G. Rittel

Seniorenarbeit in St. Georg

Mit gebotener Vorsicht haben wir Ende letzten Jahres wieder unseren Senioren-Mittwochstreff aufgenommen. Die angebotenen Vorträge waren durchwegs gut besucht. Das macht uns Mut, auf diesem Weg weiterzugehen, natürlich unter Beachtung der jeweils gültigen Hygienevorschriften.

So laden wir Sie am **20. April** zu einem Film von und mit Herrn Kilian Keidel über die Reise mit Herrn Pfarrer Streitberger in den Iran herzlich ein.

Am **18. Mai** wird Herr Marcus Fonk einen Lichtbildervortrag über Peru anbieten. Über einen

zahlreichen Besuch würden wir uns sehr freuen.

Viele Senioren klagen über fehlende soziale Kontakte. Dabei werden in erster Linie die fehlenden Omnibusfahrten verstanden. Leider ist es uns nicht möglich, bei der derzeitigen Situation solche Fahrten wieder anzubieten. Die Ansteckungsgefahr dabei ist noch viel zu groß und für ältere Menschen nicht zumutbar, über mehrere Stunden eine Maske zu tragen. Sobald sich die Pandemie zum Positiven verändert, werden wir auch wieder Fahrten anbieten.

Helmut Bill

Glücksbringer Aktion

Im Rahmen dieser Aktion haben die Malteser im Bereich der Diözese Augsburg rund 4000 Pakete gesammelt und Ende Dezember an notleidende Familien in den rumänischen Regionen Gaesti/Tirgoviste verteilt.

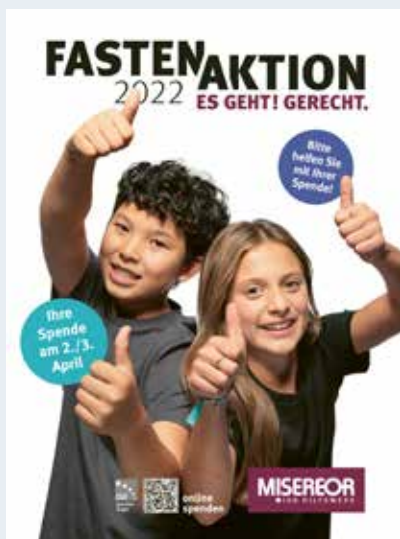
Auch unsere PG konnte dank Ihrer Unterstützung 39 Pakete beisteuern.

Herzlichen Dank dafür!

Inge Heckmeier

Beim Besuch der Pfarrbücherei oder beim Schlendern über den Pfarrhof konnte man ein Fenster entdecken, hinter dem sich allerlei Hexen tummelten. Einige Betrachter übten sich dabei am Erlernen des Hexeneinmaleins.

Inge Heckmeier



Faschingsfenster

Auch wenn im Fasching noch viele Einschränkungen wegen Corona bestanden, wollten wir, vom Ausschuss Ehe und Familie, dennoch diese 5. Jahreszeit im Pfarrzentrum von St. Georg sichtbar machen.

Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus

Mitarbeiter: Elke Baumert, Marcus Fonk, Günther Fritsch (Illustrationen), Eugen Gossner, Wolfgang Ullmann, Andrea Ullmann

Layout: Michael Fritsch, Lisa Pfeleiderer

Druck: Druckerei Menacher, Kissing

Auflage: 4400 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert

86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22

Kath. Pfarramt St. Georg

Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:

pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:

www.pg-haunstetten.de



Öffnungszeiten:

	St. Albert	St. Georg
Mo	geschlossen	15.00 – 19.00 Uhr*
Di	08.30 – 12.00 Uhr*	geschlossen
Mi	16.00 – 18.00 Uhr	08.30 – 12.00 Uhr*
Do	geschlossen	geschlossen
Fr	geschlossen	08.30 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten können Sie uns auch gerne Ihre Anliegen per E-Mail mitteilen.

* = in den Schulferien geschlossen

Notfallseelsorge: Tel.-Nr. auf Anrufbeantworter
Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.



Von mir heraus

Frieden – ein Gefühl oder Zustand, den die meisten unter uns ersehen. Nicht nur für uns selbst, sondern auch für alle Menschen, damit Leben, Zusammenleben gelingen kann. Was können wir tun, damit Frieden aktiv in unserem persönlichen Leben und in dem der Gesellschaft Fuß fassen kann? Beginnen wir bei uns – schließen wir Frieden mit unseren Gedanken, den Möglichkeiten und Chancen, die uns zur Verfügung stehen. Nehmen wir dankbar an, was uns von Gott geschenkt und anvertraut ist, auch wenn wir manches anders gewünscht hätten. Laden wir diesen göttlichen Frieden ein, in uns dauerhaft zu begleiten und Weg- von uns bilden sich Gedanken und Taten – wir haben können zum Guten führen. Frieden uns. Das sehen nicht Spiegelbild, sondern Personen, mit denen wir unsere Worte hören und unser Frieden ist nicht einfach für den wir uns anstrengen müssen, damit er nicht selbst-Füßen getreten wird. Beginnen wir damit im Großen irgendwann ein-

heimisch zu werden, uns dauer-gefährte zu sein. In jedem danken, Wünsche, Worte sie alle in der Hand; sie oder zum Schlech- beginnt ganz tief in nur wir in unserem erfahren all die Per- sprechen, die unse- ser Verhalten sehen. da. Frieden ist ein Schatz, sen, den wir alle hegen und pfl- verständlich und irgendwann mit alle im Kleinen Frieden zu stiften, mal das Wir gewinnt.

Text und Bild: Wolfgang Ullmann

